

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetsche, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Deutschen Buch-
handlung Breunweg No. 136.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

No. 180.

Halle, Freitag den 5. August
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Halle, d. 4. August. Der Thüringisch-Sächsische Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums hat gestern in dem ihm dazu überlassenen Lokal der hiesigen Freimaurer-Loge ein sehr schönes, erhebendes Fest gefeiert. Von nah und fern waren Mitglieder und Gönner des Vereins gekommen, um in einer sehr zahlreich besuchten, glänzenden Sitzung die diesjährige General-Versammlung abzuhalten. Der Vice-Präsident des Vereins Hr. Dr. Weber eröffnete das Fest mit einer, der Feier des Tages angemessenen Anrede, worin er namentlich auch hinwies auf die den Herzen aller Preußen so nahe liegende Bedeutung des 3. August, welche stets die dankbarsten und theuersten Erinnerungen an unsern edeln dahingegangenen König Friedrich Wilhelm III. hervorrufen muß. In einem kurzen Jahresbericht zeigte darauf der Vereins-Secretair Hr. Dr. Förstemann, wie der Verein auch in den beiden letzten Jahren mit dem besten Erfolge unablässig bemüht gewesen sei, den verschiedenen in seinen Statuten ihm vorgeschriebenen wissenschaftlichen Zwecken nachzukommen.

Es folgte nun die Reihe der Vorträge. Hr. Professor Wiggert aus Magdeburg sprach über das Vorkommen römischer Gemmen auf mittelalterlichen Siegeln. Hr. Pastor Otte aus Fröhdien gab einige erläuternde Mittheilungen über seinen von dem Thüring.-Sächs. Verein herausgegebenen und während der Sitzung an die anwesenden Mitglieder und Gäste vertheilten „Abriß einer kirchlichen Kunst-Archäologie des Mittelalters.“ Hr. Dr. Schwetsche lieferte einen paläographischen Nachweis der Unechtheit der so viel besprochenen Eblner Freimaurer-Urkunde v. J. 1535. und schloß mit der erfreulichen Anzeige, daß ein Verein zur Bethheiligung an dem Eblner Dom-bau auch bei uns in den nächsten Tagen seine öffentliche Wirk-samkeit beginnen werde. Hr. Prof. Dr. Friedländer theilte nebst eignen Beobachtungen auch die interessantesten Bemerkun-gen des Hrn. Ober-Dompredigers Dr. Augustin über das zu diesem Festtage eingesandte höchst merkwürdige und kostbare Diptychon consulare mit, welches die Domkirche zu Halber-stadt besitzt. Hr. Professor und Bibliothekar Lindner aus Dessau legte eine sehr merkwürdige Handschrift der Statuten des deutschen Ritterordens und ein höchst seltenes im ersten

Viertel des 16. Jahrh. gedrucktes deutsches Gedicht „Bruder Kofche“ vor, von welchem kein zweites Exemplar bekannt ist. — Hr. Dr. Weber legte die von Sr. Erlaucht dem re-gierenden Grafen zu Stolberg-Wernigerode ein-gesandten merkwürdigen Abbildungen von fünf Meistern des langen Schwerts von der Feder vor; ferner theilte er eine von Herrn Professor Dr. Förstemann zu Nord-hausen eingesandte Nachricht über einen Altraun mit, wel-cher daselbst im Jahre 1725 in der Sacristei der Kirche St. Blasii deponirt worden war und zeigte diesen Altraun selbst vor. Desgleichen legte er die von dorthier eingesandten Zeich-nungen sehr schöner messingener Epitaphien der Familien von Werther und von Urbach aus dem Ende des 14. Jahrhunderts vor, welche sich in der ehemal. Kirche St. Martini zu Nord-hausen befanden. Herr Lieutenant von Wielocki sprach über die von dem Thüring.-Sächs. Verein unternommene Sammlung der Siegel der Städte und Innungen in der Pro-vinz Sachsen, welche ihrer Wichtigkeit wegen nun auf alle Städte des preuß. Staates ausgedehnt werden soll. Herr Rektor Dr. Eckstein gab höchst ansprechende Mittheilungen über das Studenten-Leben auf der Universität Halle in den ersten Jahren ihres Bestehens.

Auf verschiedenen Tischen waren die interessantesten Ge-genstände ausgelegt, welche in der neuesten Zeit für das ar-chäologische Museum des Thüringisch-Sächsischen Vereins ein-gegangen sind. Besonders zeichneten sich darunter die von dem Hrn. Apotheker Schumann zu Golßen in der Lausitz ein-gesandten bronzenen Gegenstände, Urnen u. dgl., aus. — Hr. Vargas zu Nordhausen hatte eine Sammlung von 80 Blät-tern Zeichnungen merkwürdiger Inschriften (besonders Glocken-Inschriften) in den Grafschaften Stolberg, Hohenstein und Mansfeld, so wie den Städten Mühlhausen und Nordhausen, eingesandt, welche wegen ihrer Schönheit allgemeine Bewun-derung und wegen ihrer wissenschaftlichen Wichtigkeit die all-gemeine Aufmerksamkeit fanden.

Eben so fehlte es nicht an wichtigen Handschriften, so wa-ren z. B. vorhanden wichtige Original-Briefe aus der Zeit der Reformation (von K. Friedrich dem Weisen, Kurf. Johann dem Beständigen, Thom. Münzer u. A.), aus der Zeit des 30jäh. Kriegs (von Wallenstein, Torstensohn u. s. w., sie wurden aus

dem Archiv der Herzogl. Landes-Regierung zu Cöthen zu diesem Festtage wohlwollend mitgetheilt —), die eigenhändigen Unterschriften des großen Kurfürsten von Brandenburg und der Könige v. Preußen (Friedrich I., Friedrich Wilhelms I. und Friedrichs des Großen). Ein hohes Interesse erregte die Vorzeigung der aus der Bibliothek des hochwürdigen Dom-Capituls zu Merseburg gütigst für diesen Festtag überlassenen überaus wichtigen Handschrift, worin das von Hrn. Hofrath und Prof. Dr. Grimm zu Berlin vor wenig Monaten herausgegebene älteste bekannte, noch in die Zeit des Heidenthums hinaufreichende Gedicht in deutscher Sprache sich befindet. Hr. Lieut. v. Mielck übergab dem Verein 32 interessante Urkunden des ehemal. Klosters zu Kelbra. Ebenso sandte Hr. Pastor Leizmann zu Tunzenhausen dem Verein zu seinem Feste mehrere Urkunden und Siegel. Hr. Bibliothekar Dr. Klemm zu Dresden hatte den Katalog seiner höchst werthvollen Sammlung vaterländ. Alterthümer eingesandt, dessen Durchsicht besonders durch die neuen und schönen Abbildungen der darin aufgeführten Gegenstände sehr interessant wurde.

Hr. Bergvater Graf v. Erdow aus Wettin legte mehrere in der Altmark gefundene höchst werthvolle bronzene Sachen vor, worunter sich namentlich die verschiedenen Öhringe auszeichneten, und hatte die Güte, einen Theil dieser schönen Gegenstände dem Vereins-Museum zu verheissen. Der Direktor des königl. Museums für vaterländ. Alterthümer zu Berlin, Hr. v. Ledebur, hatte ein, dem königl. Museum gehöriges überaus merkwürdiges bronzenes Thiergebilde, welches zu Bewelsfeth bei Glückstadt gefunden worden ist, eingesandt, dessen Vergleichung mit einem ähnlichen, in dem Museum des Thüring.-Sächs. Vereins befindlichen Gegenstände nicht ohne großes Interesse war.

Der Vice-Präsident des Vereins Herr Dr. Weber schloß die Sitzung mit den besten Wünschen für das fernere Wohl des Vereins, nachdem er zuvor noch folgende Herren zu Ehren des Tages als Mitglieder des Vereins proklamirt hatte:

I. Zu Ehren-Mitgliedern:

- 1) Se. Excellenz den Königl. Wirklichen Geheimen Rath und Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Herrn Flottwell, Ritter ic., zu Magdeburg, und
- 2) Den Königl. Kreis-Direktor und Curator der Universität Leipzig, Hrn. von Falkenstein, Comthur ic., zu Leipzig.

II. Zu korrespondirenden Mitgliedern:

- 1) Hn. Chorherrn Chmel zu Wien.
- 2) Hn. Hofrath Dr. Hase zu Dresden.
- 3) Hn. Professor Dr. Haupt zu Leipzig.
- 4) Hn. Bibliothekar Kopitar zu Wien.
- 5) Hn. Raoul-Kochette, Mitglied des Instituts zu Paris.
- 6) Hn. Bibliothekar Baron von Keiffenberg zu Brüssel.
- 7) Hn. von Kommel, Direktor des Kurfürstl. Hessischen Geh. Staats- und Haus-Archivs, zu Kassel.
- 8) Hn. Professor Dr. Schaumann zu Göttingen.
- 9) Hn. Professor Dr. Waiz zu Kiel.
- 10) Hn. Dr. Buttke zu Leipzig.

Am Abend versammelte sich in dem erwähnten Lokale die Gesellschaft zu einem Festmahle, wobei aus tiefstem Herzensgrunde die Gläser auf das Wohl Sr. Majestät des Königs, unsers innigstgeliebten und erhabenen Protektors, geleert wurden. Andere Toaste folgten auf das Wohl Sr. Exc. des Königl. Staats-Ministers Hrn. Grafen zu Stolberg-Bernigerode, als Präsidenten des Thüring.-Sächs. Vereins, auf den Vice-Präsidenten und Secretär, so wie auf die Mitglieder und Gäste des Vereins ic. Möge ein so schönes Fest, wie das gestrige war, dem Thüring.-Sächs. Verein

noch oft wiederkehren, und möge das Verdienst des Vereins um die vaterländische Alterthumskunde immer größer und erfreulicher werden!

Berlin, d. 1. August. Für die Herausgabe der Werke Friedrichs des Großen sind der Kommission bereits 72,000 Thlr. überwiesen worden.

Es ist nun bestimmt, daß Professor Masmann in München hierher berufen werden wird, um an der Leitung der Turnübungen sich zu betheiligen. Zugleich besorgt dieser Gelehrte die Herausgabe der letzten Theile des bekannten sprachwissenschaftlichen Werkes des verstorbenen Professors Grass. — Zu der bevorstehenden Wahl eines Rectors für unsere Hochschule soll eine hiesige religiöse Partei ihren Einfluß geltend zu machen versucht haben.

Die hiesige Handelswelt schmeichelt sich mit der Hoffnung, daß der Eingangszoll für englische Manufakturwaaren zum größeren Schutz der inländischen Industrie mit dem nächsten Jahre erhöht werden wird.

Berlin, d. 2. August. Die General-Versammlung des Apotheker-Vereins in Nord-Deutschland fand gestern, am 1. August, in der großen Aula der königlichen Thierarzneischule statt. Es hatte sich zu derselben nicht nur eine große Zahl der wirklichen Mitglieder und Ehren-Mitglieder des Vereins eingefunden, sondern auch mehrere der Beamten des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, der Professoren der Medizin und Natur-Wissenschaften der hiesigen Universität, der ausgezeichnetsten Aerzte und Chirurgen erfreuten diese Versammlung mit ihrer Gegenwart. Auch mehrere hochgeachtete Einwohner der Stadt, so wie einige Studierende, wohnten der Versammlung bei.

Berlin, d. 3. August. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats-Minister von Kamptz ist von Brandenburg und der Fürst Constantin Ghika, Groß-Spatar und Chef der Truppen in der Wallachei, von Dresden hier angekommen.

Der General-Major und Inspekteur der Artillerie-Werkstätten, von Jenichen, ist nach Stettin von hier abgegangen.

F r a u k r e i c h.

Paris, d. 28. Juli. Das Journal des Débats enthält heute das Programm der Feierlichkeiten, die am 30. Juli, bei der Translation des Körpers des Herzogs von Orleans von Neuilly nach der Notre-Dame-Kirche, und am 3. August bei dem großen Trauer-Gottesdienste stattfinden werden. Der Trauerzug am 30. Juli wird lediglich einen religiösen und militairischen Charakter haben. Die großen Staats-Körper, die hohen Beamten, die Gerichtshöfe u. s. w. werden keinen Theil daran nehmen. Dagegen werden die ganze National-Garde des Seine-Departements und sämtliche Truppen der Pariser Garnison in Parade-Uniform bei dem Zuge theilhaftig sein. In dem Augenblicke, wo der Sarg, welcher die sterblichen Ueberreste des Prinzen enthält, auf den Leichenwagen gehoben werden wird, soll eine Salve von 21 Kanonenschüssen den Anfang der Feierlichkeiten verkünden, und so lange der Zug dauert, soll von halber zu halber Stunde ein Kanonenschuß abgefeuert werden. Die vier Zipfel des Leichentuches werden von den Marschällen Soult, Molitor, Gérard und Balée getragen werden.

Paris, d. 29. Juli. Die diesjährigen Jahrestage der Julirevolution wurden am 26. d. nur durch die gewöhnliche Vertheilung von Speisen an Arme — deren Menge diesmal

aus Anlaß des Todes des Herzogs von Orleans verdoppelt worden war — und am 27. d. durch ein Todtenamt gefeiert, das in den hiesigen Kirchen für die in den Julitagen Gefallenen gehalten wurde.

Der Herzog von Nemours wird die Gemächer des Herzogs von Orleans in den Tuilerien und die Herzogin von Orleans das Elisée Bourbon beziehen.

Paris, d. 30. Juli. Die Börse war bis gegen 2 Uhr ganz vereinsamt; fast alle Wechselagenten waren als Nationalgardien mit aufgezogen bei dem Leichenbegänang des Herzogs von Orleans. Von halb 3 Uhr an belebte sich das Geschäft; die Rente stieg und man hofft, sie werde morgen noch weiter anziehen. — In Eisenbahnaktien wurde gar nichts gemacht.

Die Adresse der Pairskammer wurde dem König gestern durch eine Deputation überreicht. Se. Majestät antwortete: Meine Herren Pairs! Ich bin sehr gerührt von dieser Adresse; ich finde darin den Ausdruck der Gefinnungen wieder, von welchen mein Herz durchdrungen ist, und zugleich ein neues Pfand jener Eintracht aller Staatsgewalten, welche die Sicherheit der Gegenwart und die Bürgschaft für die Zukunft begründet, gegen die Gefahren, die der grausame Schlag, der mich getroffen hat, beide hätte aussetzen können.

Der König hat offizielle Kondolenzschreiben erhalten von dem König von Sardinien, dem Großherzog von Baden, dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und dem Herzog von Sachsen-Koburg.

Die Debats zeigen an: in einer Versammlung konservativer Deputirten, 182 Mitglieder an der Zahl, sei gestern ent-

schieden worden, daß man bei der Wahl eines Präsidenten der Deputirtenkammer für Hrn. Sauzet stimmen wolle.

Der Leichenzug von Neuilly nach der Notredamekirche ist heute in vollkommenster Ordnung, genau nach dem darüber erschienenen Programm, zwischen 11 und 1/2 3 Uhr vor sich gegangen. Um 3 Uhr wurden telegraphische Depeschen in die Provinzen expedirt, um anzuzeigen, daß die Trauerzeremonie aufs Anständigste stattgefunden habe.

Nach einer Ordonnanz vom 24. Juli wird in dem Familienrath für die Enkel des Königs, den Grafen von Paris und den Herzog von Chartres, der Kanzler von Frankreich (jetzt Hr. Pasquier) den Vorsitz führen. Mitglieder des Rathes sind: die Prinzen des Hauses, welche ihre Volljährigkeit erreicht haben, und außer ihnen folgende Personen: Marschall Soult, Marschall Gerard, Portalis, Dupin und Barthe.

Die Leiche des Herzogs von Orleans wird am 4. Aug. aus der Notre Dame-Kirche nach Dreux gebracht werden.

Aus Algerien wird berichtet, daß am 14. Juli am Ufer der Schiffs eine Versteigerung der Beute stattgefunden habe, die General Changanier auf seinen Raubzügen gemacht hatte. Es wurden für 86,810 Fr. 17,537 Schafe verkauft, der Ueberrest von etwa 25,000, die zum Theil unterwegs verzehrt, umgekommen, geraubt oder verschenkt worden. Ferner wurden 600 Kameele gegen Vorspannleistungen an eingeborene Stämme vertheilt und 526 Ochsen der Militärverwaltung übergeben. Nur zwei Eingeborene kauften auf der Versteigerung. General Changanier hat außerdem 3000 Gefangene mitgebracht.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Nur auf diesem Wege empfehlen sich als Verlobte

Louise Rummel,
Carl Wille, P.

Lauchstädt und Jügendorf.

Bekanntmachungen.

Ackerverpachtung. Die dem minorrennen Düffer in der Wörmüßer Separation statt der Lufe in Marktmarkte zu gefallen 31 Morgen 20 Ruthen im langen Felde über dem Besener Wege, sollen vom 1. October c. ab auf 12 Jahre im Wege der Licitation verpachtet werden. Die Pachtliebhaber werden daher ersucht ihre Gebote

den 13. August c., Nachmittags um 3 Uhr, in der Schreibstube des Unterschriebenen unter den bekannt zu machenden Bedingungen abzugeben.

Halle, den 1. August 1842.

Wänicke.

Das im Dorfe Oskrau sub No. 23. des Hypotheknbuchs belegene, der verhehl. Eilmeister Demant Erdmuthes Leonore Sophie verwittwet gewesene Schönefeld, geborne Lehmann, zugehörige Haus, mit sämmtlichen dazu gehörigen und dabi befindlichen Grundstücken, abgeschätzt zusammen auf 635 Thlr., zufolge der,

nebst Hypotheknschein in unserer Registratur einzufühenden Taxe soll

den 5. Oktober d. Js.

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden.

Oskrau, den 13. Juni 1842.

Adelich Weltheimisches Patrimonial-Gericht.

F. W. Krause.

Blinden-Anstalt.

Durch Versehen und eine leicht mögliche Verwechslung ist der, bei der öffentlichen Verloosung der dem Blinden-Institute geschenkten weiblichen Arbeiten, auf das Loos Nr. 271 gefallene Gewinn: — Nr. 69, ein Fensterbild — nicht gegen die Zurückgabe des richtigen Looses Nr. 271, sondern auf Vorzeigen des Looses Nr. 69, worauf kein Gewinn getroffen ist, ausgehändigt worden. Den geehrten, mir noch unbekannt gebliebenen Empfänger bitte ich daher ganz ergebenst, dieses Bild geneigtest bald wieder mir zustellen lassen zu wollen, weil ich dasselbe natürlich gegen das bereits vorgezeigte wirkliche Gewinnloos Nr. 271 verabsolgen lassen muß.

Halle, den 4. August 1842.

Der Vorsteher des Blinden-Instituts
Krause.

Windmühlen-Schindeln und Spliß verkauft billig
Ziemer in Zörbig.

Eine Partie wattirte Bettdecken soll, um damit zu räumen, bedeutend unterm Preis verkauft werden durch

Leipzig, den 31. Juli 1842.

J. G. Böfner,
Burgstraße No. 9.

Heute Freitag Harmonie-Concert und brillante Illumination im Paradies-Garten. Stadtmusikchor.

Ein Bursche, am liebsten vom Lande, der Bötcher werden will, kann in die Lehre treten bei
G. W. Lehne.

Neue Voll-Häringe

milchener und rognor, in frischer Zubereitung, à Stück 2 Sgr., etwas Ausaezeichnetes, empfiehlt seinen geehrten Abnehmern
Volsch.

Der erwartete echte Sorauer Wurm-Soniacuchen, das untrüglichsste Mittel für Kinder, die Würmer haben, ist so eben angekommen.

Wilhelm Hachtmann in Halle,
kleine Ulrichstraße Nr. 1020.

Für ein Paar l. bhafte Materialhandlungen werden 2 Lehrlinge mit hinreichenden Schulkennntnissen gesucht. Das Nähere ertheilt

Ehr. Fritsch jun.
an der Ulrichskirche No. 380.

Das in Querfurth auf dem Kirchhofe belegene Schwarzbackhaus soll auf drei Jahre von jetzt an verpachtet werden und kann zu Michaelis bezogen werden. Pachtliebhaber können sich melden bei
Carl Gottlob Klaber.

Vortheilhafter Landgutskauf.

Ein mit guten Gebäuden versehenes Landgut, unweit Leipzig, mit 48 Acker Feld, guter Weizenboden, soll mit Inventar und der diesjährigen Ernte Veränderungshalber sehr billig verkauft werden. Auskunft giebt reellen Käufern der Agent Gärtner in Schkeuditz.

In einer Königl. Preuß. lebhaften Kreisstadt Thüringens steht durch Unterzeichnen ein ganz massives, in baulichem guten Zustande befindliches, geräumiges Wohnhaus, in bester Lage für 3000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen, worin an 30 Jahre ein lebhaftes Material-Geschäfte betrieben worden ist. Derselbe kann auch 3 Rittergüter resp. zu 25,000 Thlr., 33,000 und 40,000 Thlr., incl. 1 Wasser-Mühle zu 11,000 Thlr., 1 Gasthof zu 7000 Thlr. zum Verkauf nachweisen, und verschiedene Kapitalien zu 400, 700, 1000 bis 2000 Thlr. auf sichere Hypothek zu 4 pCt. ausleihen.
Der Landrichter Heydrich zu Querfurth.

Sonntag den 7. August 1842 Kirchfuchensfest, wobei die Herren Trompeter von Merseburg zur Tanzmusik spielen werden; die Bezahlung für die Musik ist eben nicht theurer wie die Fügler-Musik, wozu erbenst einladet
Bernstein in Passendorf.

Vermiethung. In dem Hause große Steinstraße Nr. 130 ist die obere Etage, bestehend aus 5 Stuben, Kammern, Küche, Boden, Keller, Feuerungsgeß, Mitgebrauch des Waschauses, große Trocken-Böden, von Michaelis d. J. ab zu vermieten und zu beziehen. Auch kann ein verschließbarer Pferdestall mit ausreichendem Futtergeß zu 2 Pferden mit abgelassen werden.

Haus- und Acker-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen meine beiden Häuser, Garten, Kabeln und Acker in Dalena und Sieglitz meistbietend zu verkaufen und habe hierzu einen Termin

d. 25. August, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthofe zu Dalena angesetzt. Die Gegenstände nebst Bedingungen können täglich bei mir angesehen werden.
Friedrich Böllner.

Hertzogl. Anhalt-Bernburg. Hoftheater
in Lauchstädt.

Letzte Vorstellung:
Sonntag, den 7. August 1842:

Der Tyroler Wasfel.
Komische Oper in 3 Acten, von Schikaneder,
Musik von Habel.
Dr. F. Lorenz.


Ein sehr gut gebautes Haus in der schönsten Lage Naumburgs, mit Stallungen, Einfahrt und Hofraum, steht sofort unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf schriftlich frankirte oder mündliche Anfragen
A. Hellriegel,
Fischgasse No. 126. in Naumburg.

Bei Robert Binder in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei Schwetschke und Sohn:

Ueber
Bülow-Gummerow,
PREUSSEN
seine Verfassung, seine Verwaltung, sein Verhältnis zu Deutschland.
Von
Dr. C. Meyen in Berlin.
Preis 5 Ngr.

Oekonomie-Inspectoren und Brennerei-Verwalter u., die zu Michaelis c. ein Engagement suchen, wollen sich baldigst brieflich wenden an das Versorgungs-Büreau von D. Trendelenburg in Berlin, Brüderstraße No. 20.

Offene Stellen in vielen Branchen, excl. Gefinde, kann laut schriftlichen Aufträgen nachweisen das Comtoir von H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

 Künftigen Sonntag als den 7. August ladet zum Stern- und Scheidenschießen ein der Gastwirth C. Wehde auf dem hohen Petersberge.

Den 8. und 9. d. M. gehen 2 Reisewagen über Naumburg nach Kösen leer; wer Lust hat mitzufahren, melde sich bei
J. G. Schaaf,
Leipziger Straße.

Ein Villard, von mittler Größe, wird zu kaufen gesucht; und ist zu erfahren im Gasthof zum goldenen Stern in Lauchstädt.

Besten fetten starken Rheinlachs, so wie großen starken marinirten Brandenburger Aal, à Stück 5 Sgr., empfiehlt
G. Goldschmidt.

So eben erhielt wieder schönste fette neue Häringe
G. Goldschmidt.

Frisches Selterwasser, Limburger Käse, bei
G. Goldschmidt.

Die obere Etage in meinem Wohnhause ist von Michaelis d. J. ab zu vermieten.
Eichengrün in Wettin.

Beachtenswerth für Herrschaften und Gärtner.

Veränderung halber sollen einige sechszig Stück Topfbäumchen, als: Aepfel, Birnen, Pflaumen und Kirschen mit hängenden Früchten, so wie einige zwanzig Stück hohe Rosen verschiedener Farben, schnell und billig verkauft werden.
Auskunft hierüber giebt auf portofreie Anfragen oder mündlich der beauftragte Agent H. Gärtner in Schkeuditz.

Vortheilhaftes Anerbieten.

Es wird beabsichtigt, den beim Rittergute Scherbitz befindlichen großen Gemüsegarten an einen Gärtner oder sonst Sachkundigen frei zu überlassen; es kann eine Familie sich sehr gut davon ernähren. Die Bedingungen, unter welchen er überlassen wird, sind sehr vortheilhaft. Darauf Reflectirende haben sich an den Agent Gärtner in Schkeuditz zu wenden.

Plübensaft zur Fütterung, in Tonnen und Eimer, empfiehlt als sehr vortheilhaft bei gegenwärtigem Futter-Mangel
Fr. Hensel an der Ulrichskirche.

Schmeerstraße No. 483. steht ein Pianoforte zum Verkauf.

400 Thlr. Preuß. Cour. sind zum Ausleihen bereit. Das Nähere No. 1131. Newmarkt eine Treppe hoch.

Ein dunkelgrün carrirtes seidner Sonnenschirm ist irgendwo stehen geblieben. Man bittet denselben in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Frischen Orangeblüthen-Zucker bei
J. F. Bunge am Markt.

Beilage



Freitag, den 5. August 1842.

Deutschland.

Köln, d. 27. Juli. Zur Feier unseres großen Dombaufestes sind, neben dem schon amtlich festgestellten Theile derselben, von Seiten unserer Dombaufreunde, die jetzt öftere Versammlungen halten, bereits recht annehmbare Vorschläge geschieden, welche daher auch allgemeinen Anklang finden. Das Fest würde sich darnach in folgender Art gestalten. Am Vorabend findet um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr in einem großen, festlich decorirten Saale allgemeine Versammlung der Dombaufreunde, unter Mitwirkung eines zahlreichen Musikchors, Statt, zu welcher auch die Deputationen auswärtiger Vereine geladen werden, und worin angemessene Reden und Gesänge mit einander abwechseln. Nach der Versammlung begeben sich die Dombaufreunde sofort zu Fuß, zu Ross und zu Wagen nach dem 2 $\frac{1}{2}$ Stunden entfernten Schlosse Brühl, um dem dort residirenden Könige einen Fackelzug zu bringen. Vor dem Schlosse angelangt, stellen sich die Fackelträger, denen gewiß zahlreiche Zuschauermassen aus Köln, Bonn und Umgegend anschließen werden, um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr im Halbkreise auf, und singen, unter Musikbegleitung, ein geeignetes Lied, worauf der dazu erkorene Sprecher in angemessenen Worten dem Könige, dem Beschützer des Dombauvereins, ein Lebehoch darbringt. Ein zweites Lebehoch wird der Königin, ein drittes allen deutschen Fürsten gelten, die das erhabene Werk des Dombaues unterstützen. Die Abfingung eines zweiten Liedes beendet diese Vorfesier. Sollte, was unwahrscheinlich ist, der König den Vorabend des Festes in Köln zubringen, so wird dadurch bloß die Lokalität für den Fackelzug verändert. Am andern Vormittage, um 9 Uhr, wird das eigentliche Fest durch Hochamt im Dome, Weihe des Grundsteins im Weiterbaue und Legung desselben u. in der schon amtlich bestimmten Weise mit entsprechendem Pompe vor sich gehen. Vor Beginn des Hochamts wollen sich die Dombaufreunde versammeln, um das von hiesigen Damen gefertigte Vereinsbanner aus deren Händen zu empfangen, und dann in geordneten Reihen nach dem Dome ziehen. Die Straßen der Stadt sollen mit Laub und Blumen bestreut, die Häuser mit Maien, Teppichen und Flaggen geschmückt sein. Der Vormittagsfeier sollen sich darauf Nachmittags gesellige Vereinigungen in allen Pfarreien, wo möglich auf öffentlichen Plätzen, anschließen und am Abend eine allgemeine, möglichst prächtig und sinnig auszuführende Illumination der ganzen Stadt den Schluß des Festes bilden.

Brühl (bei Köln), d. 30. Juli. Sehr erfreulich und überraschend ist die Thätigkeit, mit welcher die Restaurationsbauten in dem hiesigen königlichen Schlosse unter der obern Leitung des Bauinspektors Diercher durch den Baukondukteur Oberbeck ihrem Ziele immer näher geführt werden. Noch einige Wochen, und die zahlreichen Räume desselben werden zum würdigen Empfange unseres erhabenen Herrscherpaares und der eingeladenen hohen Gäste in fürstlicher Pracht bereit stehen. Vor Allem sind es das Vestibul, in Verbindung mit der großen, ausgezeichnet schönen marmornen Prachttreppe, und die angrenzenden Prunksäle, welche, sämmtlich im Style

der sogenannten Renaissance wieder hergestellt, den staunenden Beschauer fesseln. In der That möchte aber auch wohl schwerlich noch eine ähnliche architektonische Anlage dieser Art in Deutschland aufzufinden sein, welche so großartige Verhältnisse, verbunden mit einem so seltenen Reichtume von Ornamenten, aufzuweisen hätte. Nicht zu verwundern erscheint es daher, wenn in den letzten Tagen der Besuch von nah und fern dergestalt zugenommen hat, daß man sich genöthigt gesehen, den Eintritt ins Schloß, und namentlich zu den gänzlich hergestellten Gemächern, den Fremden nur ausnahmsweise zu gestatten. Zur Unterbringung der gegen die Mitte des k. Mts. August von Berlin hier eintreffenden 150 Pferde des königl. Marstalles, nebst einer großen Anzahl von Staatswagen u. werden augenblicklich in der Nähe des Schlosses neue Stallungen und Remisen errichtet, welche zusammen eine Frontlänge von mindestens 1000 Fuß einnehmen dürften, und wodurch es möglich wird, die übrigen disponiblen Stallungen der Stadt und Umgegend zur Aufnahme der sonst noch zahlreich angemeldeten Pferde fremder fürstlicher Personen zu reserviren, und somit auch in dieser Beziehung dem Bedürfnisse zur Zeit des bevorstehenden großen Manövers genügend zu entsprechen. Viele Gutsbesitzer der Nachbarschaft haben dem Vernehmen nach ihre schön und geschmackvoll eingerichteten Willen mit lobenswerther Uneigennützigkeit zur Aufnahme erlauchter Gäste zur Verfügung gestellt, sowie viele andere geeignete Privatquartiere der Stadt in gleicher Absicht bereits angemietet sind. — Wenn auch über die während der Dauer des königl. Hoflagers hier stattfindenden Feste augenblicklich noch nichts Zuverlässiges mitgetheilt werden kann, so dürfte die vorläufige Nachricht doch nicht ohne Interesse sein, daß man zu diesem Zwecke nächster Tage in dem hiesigen Schloßgarten mit der Errichtung eines bereits eingetroffenen eisernen Zeltes, unter welchem circa 500 Personen gleichzeitig gespeist werden können, beginnen wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Juli. Ihre Majestät die Königin und Prinz Albrecht haben am vorigen Sonnabend den Buckingham-Palast verlassen und sich nach Windsor begeben, um den noch übrigen Theil der schönen Jahreszeit daselbst zuzubringen.

London, d. 27. Juli. Die Bedeutsamkeit der Sendung Lord Ashburton's wird in diesem Augenblicke recht klar, wo über ihr völliges Fehlschlagen kein Zweifel mehr obwalten kann. Den freundlichen Annäherungen des englischen Cabinets, das durch eine Reihenfolge von Zugeständnissen, die Alles erschöpften, was mit Ehren bewilligt werden konnte, seinen Wunsch für Begründung eines freundschaftlichen Verhältnisses zu deutlich bethätigte, um mißverstanden zu werden, stellten sich Schwierigkeiten entgegen, begründet auf die innern Landesverhältnisse, namentlich auf die eigenthümliche Entwicklung der Eigenthumsideen in den südlichen Staaten der Union, deren Interessen, wie anomal sie immer erscheinen, die Regierung der Vereinigten Staaten nicht kompromittiren zu dürfen glaubte. Da der Augenblick zur definitiven friedlichen Aus-

gleichung der streitigen Punkte noch nicht gekommen ist, so hat die beabsichtigte Truppenverminderung in Kanada einstweilen aufgeschoben werden müssen, und die betreffenden Gegenbefehle sind bereits von hier abgegangen.

Spanien.

Berichte aus Madrid vom 23. Juli widersprechen der frühern Angabe, als sei der Sohn des Infanten Franz de Paula der Königin Isabella vorgestellt worden; es wird vielmehr bemerkt, es herrsche nicht eben das beste Einverständnis zwischen dem Infanten und dem Regenten; der erstere habe die schriftlich begehrte Erlaubniß, seinen Sohn der Königin vorstellen zu dürfen, noch nicht erlangen können.

Vermischtes.

— Eisenburg. In der Nacht vom 27. zum 28. Juli brannte das Hauptgebäude der Fabrik Bodemer und Comp. hier ab.

— Eines der zweckmäßigsten Mittel, einen verdächtigen Brunnen sicher zu stellen, ist siedendes Wasser. Man gleßt dasselbe in den verdächtigen Brunnen und das Miasma ist augenblicklich zerstört. Die Arbeiter können sich dann ohne Gefahr hineinwagen und darinnen arbeiten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 2. August 1842.

Fonds.	No.	Pr. Cour.		Actien.	No.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	—	—	Berl. Potsd. Eisenb.	5	127 ¹ / ₄	126 ¹ / ₄
do. do. 3 ¹ / ₂ pCt.	*)	103 ⁷ / ₈	103 ³ / ₈	do. do. Prior. Obl.	4 ¹	103	102 ¹ / ₂
abgestempelt	*)	103 ⁷ / ₈	103 ³ / ₈	Mgd. Eyz. Eisenb.	—	116 ¹ / ₄	—
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 ³ / ₄	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₂
Präm. Sch. der	—	—	85 ³ / ₈	Berl. Anh. Eisenb.	—	104 ³ / ₄	103 ³ / ₄
Seehandlung.	—	—	—	do. do. Prior. Obl.	4	103	102 ¹ / ₂
Kurm. Schuldsch.	3 ¹ / ₂	102	101 ¹ / ₂	Düss. Elb. Eisenb.	5	82 ¹ / ₂	81 ¹ / ₂
Berl. Stadt-Obl.	4	104	—	do. do. Prior. Obl.	5	99	—
do. 3. 3 ¹ / ₂ pCt.	—	—	—	Rhein. Eisenb.	5	94 ³ / ₈	93 ³ / ₈
abgestempelt	*)	102 ¹ / ₂	—	do. do. Prior. Obl.	4	99 ¹ / ₄	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Berl.-Frankf. Eis.	5	103	102
Westf. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	103	102 ¹ / ₂	Gold al marco	—	—	—
Großh. Pf. do.	4	107 ¹ / ₄	—	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Dstpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	103 ¹ / ₂	Anderer Goldmün-	—	—	—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	103 ⁷ / ₈	103 ¹ / ₂	jen à 5 Th.	—	10	9 ¹ / ₂
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	103 ³ / ₄	103 ¹ / ₄	Disconto	—	3	4
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	103 ³ / ₈	102 ³ / ₈				

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Jänner 1843 fälligen Coup von 1/4 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 3. August. (Nach Wispehn.)			
Weizen	44	— 50	thl. Gerste 22 — — thl.
Roggen	35	— 38	• Hafer 20 ¹ / ₂ — — •

Fruchtmart.

— Berlin, d. 1. Aug. Wir hatten während der vorigen Woche ein sehr stilles Getreidegeschäft. Preise gingen für einige Sorten ansehnlich zurück, und der Umsatz war nur geringfügig. Von Weizen wurden einige Ladungen 88 U bunten Poln. zu 68 à 67³/₄ Thlr. verkauft, wozu eher Abgeber als Nehmer blieben. Ueberhaupt mangelt es an Kauflust, was wohl hauptsächlich den flauen Berichten von Auswärts zuzuschreiben ist. Roggen wurde am Landmarkt in neuer Waare ziemlich stark für

jetzige Jahreszeit zugeführt; sie fällt eben so schön hell als schwarz, weshalb Konsumenten sich größtentheils dort zu 39 à 42 Thlr. nach Qual. versorgen, und der Absatz am Wassermarkt in alter Waare dagegen ins Stocken geräth. Gerste vom Boden große 28 à 29 Thlr., kleine 27 à 28 Thlr. zu notiren. Hafer 46/48 U Loco 22 à 24 Thlr. Futtererbsen vom Boden 36 à 38 Thlr.

Das Geschäft mit Oelsaaten ist ganz im Stillstande; es sind wenig Käufer und wenig Abgeber, und diese nähern sich nicht. Für Winter-Kapps, in der Nähe schwimmend, werden 76 à 75 Thlr. verlangt, 72 Thlr. geboten. Für Sommer-Rübsen ermangeln Anstellungen, ca. 60 Thlr. würden dafür zu bedingen sein. Leinsaat war gefragt, es zeigten sich keine Abgeber, weshalb ein Preis sich nicht herausstellte.

Rüböl hatte geringen Handel, Preise ließen ein Geringses nach, stellten sich jedoch am Schlusse der Börse wieder etwas fester; Loco 11¹/₃ Thlr. Sld. für altes, 11⁵/₆ à 11¹/₂ Thlr. für neues. Leinöl hat starken Begehr, Loco wird auf 11³/₄ Thlr. gehalten, 11⁷/₁₂ à 11⁵/₈, auch wohl 11²/₃ Thlr. zu bedingen; auf Lieferung 11¹/₂ Thlr. Sld. Mohndöl knapp 18¹/₂ Thlr. Südsee-Thran 9²/₃ Thlr. Talg, Seifen, 15¹/₂ Thlr., Lichten, 16¹/₄ Thlr. Pottasche, Russ. 10³/₄ à 11 Thlr. Spieltus, Loco 16³/₄ à 16¹/₂ Thlr.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 3. August: 59 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. August.

Im Kronprinzen: Hr. Oberst v. Salutwesky a. Erfurt. Hr. Commerzienrath Herrmann a. Schönebeck. Hr. Lieut. v. Loos u. Friedl. Rohrbed a. Berlin. Frau Kriegsräthin v. Bangerew a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Meyer a. Grefeld. Hr. Stud. Wendt a. Bann. Hr. Kaufm. Henniges a. Berlin. Hr. Kaufm. Schlicht a. Neu-Kruppin. Hr. Kaufm. Parnad a. Posen. Hr. Prof. Großmann a. Stettin.

Stadt Fürch: Frau Geh. Dirib. = Rätthin v. Harries a. Jena. Hr. Apoth. Mühlensfort a. Braunschweig. Hr. Apoth. Pratie a. Hamburg. Hr. Dr. Refer. Nethe a. Magdeburg. Hr. Kreisphys. Perbst a. Kalbe. Hr. Prof. Wiggert u. Hr. Stadtrath Fund a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Danneberg a. Egeln. Hr. Prediger Otto a. Fretleben. Hr. Rektor Telle a. Süterbogk. Hr. Kaufm. Eiser a. Berlin. Hr. Kaufm. Iffland a. Allendorf. Hr. Kaufm. Saate a. Pforzheim. Hr. Kaufm. Stumme u. Hr. Partik. Heger a. Leipzig.

Goldenen Ring: Hr. Prof. Lindner a. Dessl. u. Hr. Pred. Förster a. Pöhlstedt. Hr. Cand. Arndt u. Hr. Kaufm. Heyer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schmidgen a. Burgstall. Hr. Kaufm. Exlemann a. Dsnabrück.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Franke a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Kohl a. Dresden. Hr. Partik. Böhme a. Dranienbaum. Hr. Fabr. Nieschmann a. Schönebeck.

Stadt Hamburg: Hr. Lieut. v. Leusch a. Mainz. Hr. Forstmeister Ewald a. Stettin. Hr.endant Weisner a. Heringen. Hr. Chem. Kiedede a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Ehardt a. Erfurt. Hr. Sectr. Otto u. Hr. Dr. med. Baum a. Berlin.

Goldnen Kugel: Hr. Gutsbes. v. Krauchaer a. Altbernsdorf. Hr. Major v. Rosenmüller a. Potsdam. Hr. Galtbatter Stripte a. Gershenitz. Hr. Partik. Attlee a. Petersburg. Hr. Kaufm. Gredorf a. Kolberg. Hr. Agent Sattler a. Deitisch. Mad. Reinert a. Naumburg.

Freitag den 5. August Versammlung der polytechnischen Gesellschaft. Herr Schmiedemeister Wittmann wird einen ohne Zugthiere leicht zu bewegenden Wagen produciren.